

Protokollauszug vom 11. Juli 2023

107	50 50.00	SchülerInnen Allgemeines
Konzept Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern in der Volksschule		

Beschluss

IDG-Status: öffentlich

Die Schulpflege hat beschlossen:

1. Das Konzept «Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern der Volksschule Winterthur» wird gemäss Beilage 1 genehmigt.
2. Die Aufstockung des Kredits für pädagogische Projekte wird jeweils gemäss beiliegender Kalkulation ins Budget eingestellt.
3. Die Einsetzung einer Begleitgruppe gemäss Punkt 2.2 für die Umsetzungsbegleitung wird genehmigt.
4. Mitteilung an: Departement Schule und Sport: Abteilung Schulentwicklung, Abteilung Finanzen.

1. Ausgangslage

Der Arbeitsgruppe «Psychische Gesundheit» wurde am 15. November 2022 vom Ausschuss Schulentwicklung der Schulpflege Winterthur der Auftrag erteilt, ein schulisches Konzept für die Prävention, Sensibilisierung, Früherkennung und Frühintervention in Bezug auf die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern zu erarbeiten. Grundlage waren u.a. die Ergebnisse der Befragungen «Psychische Gesundheitskompetenz von Lehr- und Betreuungspersonen» (2020) und «Bedarfsanalyse Gesundheitsförderung und Prävention» (2022). Das Konzept soll Schulen eine Orientierung über bestehende Angebote und die Vernetzung der Akteure geben sowie Entwicklungsperspektiven aufzeigen.

Der Konzeptentwurf, der Finanzierungsvorschlag sowie die mögliche Umsetzungsbegleitung wurden in der Sitzung der Schulpflege vom 27. Juni 2023 beraten. Die Zusammensetzung der Begleitgruppe wurde im Rahmen der WSP definiert und wird unter 2. aufgeführt.

2. Projekt «Psychische Gesundheit»

Die mentale Gesundheit zählt zu den wesentlichen Faktoren, die die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen sowie das schulische Lernen beeinflussen. Neben der Familie und der Freizeit kommt Schulen als Raum der formalen Bildung in diesem Thema eine zentrale Rolle zu, weil Schulen mit der Gestaltung der Schulkultur einerseits einen wichtigen Einfluss auf das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler nehmen und andererseits Kinder und Jugendliche hier die Chance haben, psychosoziale Kompetenzen zu entwickeln. Darüber hinaus sind schulische Fachpersonen wichtige Ansprechpartner bei psychischen Problemen, da sich diese häufig zuerst im Schulumfeld zeigen.

2.1 Konzept zur Psychischen Gesundheit

Das vorliegende Konzept bezieht sich insbesondere auf das schulische Umfeld und wurde im Rahmen des Projekts «Psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern der Volksschule Winterthur» in Zusammenarbeit mit je einer interdisziplinär zusammengesetzten Steuer- und Projektgruppe erarbeitet. Es bündelt das aktuelle Wissen zur Schulentwicklung im Hinblick auf die mentale Gesundheitsförderung, Prävention, Früherkennung und Frühintervention. Auf Basis der Legislaturziele 2022-2026 der Winterthurer Schulpflege und eigener Erhebungen bei den Winterthurer Schulen zeigt das Projekt Entwicklungs- und Unterstützungsmöglichkeiten für Schulen in Bezug auf die Förderung der mentalen Gesundheit und das soziale Lernen von Schülerinnen und Schülern auf. Es thematisiert darüber hinaus Möglichkeiten der Gesundheitsförderung von Mitarbeitenden der Schulen.

Das Konzept leitet zunächst die Bedeutung des Themas für die Schulen sowie Ziele auf gesamtstädtischer Ebene her. Es stellt ein Modell zur schulischen Prävention vor, das als Basis für weitere Massnahmen dient und zeigt Handlungsmöglichkeiten für Schulen auf folgenden Ebenen auf:

- Verankerung im Schulalltag
- Unterricht und Projekte
- Früherkennung und Frühintervention
- Zusammenarbeit und Vernetzung

Im Konzept werden zudem Grundlagen und Qualitätsmerkmale für die Förderung der psychischen Gesundheit und zum Umgang mit psychischen Problemen dargelegt und die schulinternen Unterstützungsmöglichkeiten zusammengestellt. Darüber hinaus gibt das Konzept einen Überblick über Programme und Angebote zu diesem Thema.

Finanzierungsmöglichkeiten für die Nutzung externer Angebote werden ebenso aufgezeigt wie ein Vorschlag für die Etappierung der Planung und Umsetzung von Massnahmen für die Schulen. Schliesslich ist laut Konzept auch ein Überblick vorgesehen über externe Fachstellen sowie über für das Schulumfeld besonders relevante psychische Störungsbilder mit verlässlichen Informationsquellen dazu.

Mit dem vorliegenden Konzept sollen schulische Massnahmen zur Prävention, Sensibilisierung, Früherkennung und Frühintervention aufgezeigt werden, welche die psychische Gesundheit von Schülerinnen und Schülern stärken sowie die Schulen unterstützen und entlasten. Langfristiges Ziel ist einerseits die Prävention psychischer Störungen durch eine offene, sensible, ressourcenorientierte und unterstützende Schulkultur und andererseits eine rechtzeitige und wirksame Früherkennung und Frühintervention bei psychischen Problemen.

Das Konzept bildet die Basis für eine schulische Standortanalyse, die Definition von Zielen in diesem Handlungsfeld und die Verankerung im Schulprogramm. Ausgehend von ihrer jeweils individuellen Ausgangslage soll jede Schule dabei unterstützt werden, eigene Entwicklungsschritte im Themenfeld «Psychische Gesundheit» zu planen und umzusetzen. Dabei können sie auf ein Portfolio von Angeboten zurückgreifen.

2.2 Umsetzungsbegleitung: Begleitgruppe

Eine wichtige Rolle bei der Planung und Umsetzung von Massnahmen kommt dabei den Leiterinnen und Leitern Bildung und den Schulleitungen zu. Hilfreiche Instrumente für die Umsetzung werden von der Abteilung Schulentwicklung in Zusammenarbeit mit einer Begleitgruppe «Psychische Gesundheit» erarbeitet und auf dem aktuellen Stand gehalten.

Die Begleitgruppe «Psychische Gesundheit» trifft sich i.d.R. zweimal jährlich und setzt sich wie folgt zusammen:

- Projektleitung Schulentwicklung (Koordination)
- eine Vertretung der WSP
- eine Vertretung der Leitung Bildung
- zwei Vertretungen der SLKW (Kindergarten-/ Primar- und Sekundarstufe)
- zwei Vertretungen der Lehrpersonen (Kindergarten-/ Primar- und Sekundarstufe)
- eine Vertretung der Abteilungsleitungen Schulergänzende Betreuung
- eine Vertretung des Schulpsychologischen Diensts
- eine Vertretung der Abteilung Schulsozialarbeit
- eine Vertretung der Abteilung Schulische Integration
- die leitende Schulärztin
- eine Vertretung der Abteilung Prävention und Gesundheitsförderung (DSO)
- eine Vertretung des Sozialpädiatrischen Zentrums am KSW (Fachexpertin/-experte Psychologie/Psychiatrie)
- eine Vertretung der IG Elternräte

3. Kosten

Schulen können für eine finanzielle Unterstützung von Massnahmen Gesuche in Höhe von 50% der Kosten zulasten des Kredits für pädagogische Schulprojekte stellen. Die andere Hälfte der Kosten muss über den Schulkredit finanziert werden.

Die Leiterinnen und Leiter Bildung prüfen die Gesuche und leiten sie weiter an den Ausschuss Schulentwicklung, der die Gesuche bewilligt. Der Kredit für pädagogische Schulprojekte muss dafür aufgestockt werden (siehe beiliegende Kalkulation). Die zu erwartenden Kosten unterscheiden sich von Jahr zu Jahr, da die Schulen individuelle Entwicklungs- und Projektstände aufweisen. So ist für das Schuljahr 2024/25 eine Aufstockung von CHF 20'000 auf CHF 34'000 notwendig. Dies entspricht einer Aufstockung um insgesamt CHF 14'000 für das Schuljahr 2024/25. Für das Schuljahr 2025/26 ist mit einer weiteren Aufstockung von CHF 14'000 zu rechnen. Anschliessend sind bis zum Schuljahr 2029/30 Aufstockungen von jährlich CHF 12'000 geplant.

4. Kommunikation

SL-Info

5. Veröffentlichung

Der Beschluss wird mit Beilagen 1 und 2 veröffentlicht.

Die Beilagen 3 und 4 sind interne Grundlagen für die Meinungsbildung und werden deshalb nicht veröffentlicht.

Für richtigen Protokollauszug



Marc Tschann
Schreiber Schulpflege Winterthur

Beilage:
Konzept Psychische Gesundheit
Kurzübersicht Programme